

## Was treibt Sie an, **Frau Hödlmayr-Gammer?**

**Das Unternehmen meiner Eltern und ich sind fast gleich alt.** 1954 gründeten sie den Logistiker Hödlmayr, ich kam nur einige Monate später im Oktober 1955 auf die Welt. Das hat meine Kindheit und Jugend sehr geprägt. Als ich zur Volksschule ging, machte ich meine Hausaufgaben nicht im Kinderzimmer, sondern im Büro meiner Mutter. Mit zehn Jahren bin ich dann auf ein Internat in Gmunden gekommen, habe danach die Handelsakademie in Linz besucht und bin dann nach der Matura 1975 wieder zurück nach Schwertberg gegangen. Dort habe ich alle Abteilungen durchlaufen, vom Lager bis zum Büro. Nur einen Lkw-Führerschein, den habe ich nie gemacht. Mein Bruder, der einige Monate jünger ist als ich, hat damals denselben Weg eingeschlagen. Nur weil wir die Kinder des Eigentümers waren, genossen wir allerdings keine Sonderbehandlung. Es war eine harte, aber faire Schule, durch die wir gegangen sind. Mit Ende zwanzig übernahm ich dann meine erste Führungsaufgabe. Ich wurde Leiterin der Fakturierungsabteilung, also des einzigen Bereiches bei Hödlmayr, wo nur Frauen arbeiteten.

**Personalchefin.** Drei Jahre war ich in dieser Position tätig, dann traf ich eine Entscheidung, die meinem Leben eine neue Richtung geben sollte. Ich ging mit meinem damaligen Mann nach Dubai, bekam dort zwei Kinder und kümmerte mich fortan um die Familie. Fünf Jahre blieb ich in Dubai, dann kehrte ich nach Schwertberg zurück und stieg auch wieder ins Unternehmen ein. Es war die Zeit der Internationalisierung von Hödlmayr, die auch den Aufbau von Konzernstrukturen notwendig machte. Ich übernahm diese Aufgabe im Personalbereich, zuletzt war ich hierfür als Vorstand verantwortlich. Als sich meine Mutter vor fünf Jahren aus gesundheitlichen Gründen aus dem Aufsichtsrat zurückziehen musste, übernahm ich ihren Platz. Es war ein Schritt im Sinne einer vernünftigen Nachfolgeregelung – ich, die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, mein Bruder, der Vorstandsvorsitzende.

**„Familiencoach.“** Die Regelung gab mir zudem die Gelegenheit, einen neuen Weg zu gehen, eine zweite



*„Ich habe alle Abteilungen durchlaufen, vom Lager bis zum Büro. Nur einen Lkw-Führerschein, den habe ich nie gemacht.“*

**Christine Hödlmayr-Gammer**

Karriere zu starten. Im November 2004 legte ich mein Vorstandsmandat nieder, bereits einen Monat später gründete ich mein eigenes Unternehmen. Ich wusste, dass es „Beziehungsweise Business“ heißen sollte, die genaue Ausrichtung musste ich allerdings noch festlegen. Ich habe mich dann monatelang damit beschäftigt, was ich nicht machen will, das Für und Wider abgewogen. Dabei ist dann herausgekommen, dass mir das Thema Führung/Leadership und Konfliktbewältigung ein großes Anliegen ist. Heute begleite ich Familienunternehmen bei emotionalen Prozessen wie etwa Nachfolgeregelungen oder Betriebsübergaben.

Wir haben bei Hödlmayr keine festgeschriebenen Regeln, wie die Nachfolge zu regeln ist. Jedes unserer Kinder hat die Möglichkeit, ins Unternehmen einzusteigen. Voraussetzung ist die fachliche Qualifikation, eine Geburts- oder Heiratsurkunde reichen nicht aus. (vv)

### Christine Hödlmayr-Gammer (54)

Nach der Matura stieg die Schwertbergerin in das Logistikunternehmen ihrer Eltern ein, wo sie mit Ende 20 erste Führungsaufgaben übernahm. Nach einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt kehrte Hödlmayr-Gammer ins elterliche Unternehmen zurück, um sich hier den Personalagenden zu widmen. Vor fünf Jahren wechselte sie dann vom Vorstand in den Aufsichtsrat und gründete das Beratungsunternehmen „Beziehungsweise Business.“